

Ein Mathe-Fall

Dora ist Schülerin der Handelsschule. Sie erhält eine Mathematikarbeit mit der Note "gut", der drittbesten Note des Kurses, zurück. Ihre Freundin Tina freut sich ehrlich darüber und äußert sich lobend: "Na siehste, jetzt warst Du doch erfolgreich. Deine Anstrengungen und Dein Nachhilfeunterricht haben sich gelohnt." Dora kann sich jedoch nicht richtig freuen und reagiert eher abweisend und wenig begeistert: "Das war doch ein Zufall. Das nächste Mal erhalte ich sicherlich wieder eine schlechte Note."

Dora hat Gründe, warum sie auf diese Art reagiert. Sie hat seit Monaten bisher nur schlechte Erfahrungen gemacht; sie hat, obwohl sie Nachhilfe genommen hat, lange Zeit ihre Note nicht verbessern können. So hält sie sich für "mathematisch unbegabt". Demzufolge glaubt sie mittlerweile nicht mehr daran, dass sie durch Bemühungen beim Lernen etwas verbessern kann. Ihre gute Note betrachtet sie nicht als Ergebnis ihrer persönlichen Anstrengungen, sondern nur als Zufall. Dora glaubt nicht mehr daran, dass sie den Erfolg selbst verursacht hat.

Fragen an die Experten zum "Schüler-Dasein":

Welche Gedanken und Gefühle spielen sich wohl bei Dora ab?

Hast Du ähnliches bereits selbst erlebt?

Was würdest Du ihr raten?

Welche Antworten, Anregungen und Tipps könnten ihr helfen?

Wie könnte Dora sich wieder aus dieser Stimmung befreien?